

## Die Legende vom Frühlingsenzian

Gott schuf, so meldet ein Bericht,  
Das Firmament aus reinem Licht.  
Als nun am siebten Schöpfungstag  
Das Menschenpaar im Grase lag,  
Da jammerte die Eva: „Oh!  
Die weiße Helle blendet so!“  
Der Herr besann sich ohne Groll,  
Wie er dem Evchen helfen soll.  
„Ich habs, sprach er, sei stille, Frau!  
Ich streich die ganze Wölbung blau.“

An einem schönen Frühlingsmorgen  
Stieg frei er von Regierungssorgen  
Zur Alb hinauf, diehatt' er gern,  
Und Malen war die Lust des Herrn.

Dort oben, gleich am steilen Trauf,  
Stellt er die Himmelsleiter auf.  
Farbtopf und Pinsel frisch zur Hand  
Sucht er sich einen festen Stand  
Und streicht nun mächtig hin und her,  
Als ob er grad der Herrgott wär.  
„Durchsichtig, dacht' er, muß ich malen,  
Der kleinste Stern soll durch noch strahlen.“  
Und hatte er zuviel im Pinsel,  
Dann spritzt er wohl das Farbgerinnsel,  
Es fernzuhalten seinem Kleide,  
Mit raschem Schwunge auf die Heide.

So malte er ein großes Stück  
Laut pfeifend oft vor Schaffensglück.  
Und reichte dann sein Arm nicht weiter,  
Schritt er mit seiner Doppelleiter,  
Als ob er Riesenstelzen hätte,  
Zu einer neuen Arbeitsstätte.

Doch schließlich war die Alb zu End  
Und blau das ganze Firmament.  
Mit schwerem Arm, im Herzen heiter,  
Stieg er herab von seiner Leiter,  
Sah prüfend nach dem Werke droben  
Und sprach: „Ich muß mich selber loben.  
Kein Streifen, keine dünne Stelle,  
Wohltuend blau und doch noch helle!“

Wie war die arme Eva froh!  
Jetzt blendete es nicht mehr so.

Doch sieh – im kurzen Heidegras  
Was für ein Wunder ist denn das?  
Im ganzen Alb- und Malrevier  
Da leuchtet blau es wie Saphir.

Wohin ein Tröpfchen Farbe fiel,  
Ein Blümlein steht auf straffem Stiel,  
So blau, als wär der Himmel ganz  
Gepreßt in dieses Blütleins Kranz.  
Am Braunwardsbühl, im Jägerlehn  
Die holden Himmelsäuglein stehn,  
Zu Zwein, zu Drein, in Scharen itzt,  
Wie eben so ein Pinsel spritzt,  
Und in der blauen Blüte Kreis  
Ein Tupfen schimmert blütenweiß.  
Der Herr beschaut es froh und lacht:  
„Das hat mein Pinsel gut gemacht!

So soll einst jeder Fleck auf Erden  
Sich wandeln und mein Bote werden.  
Zum Zeichen dessen strahle du  
In jedem Lenz dem Wanderer zu!“

Und auf der Alb gedieh fortan  
Der blaue Frühlingsenzian.

Bernhard Hönes